

	<p>Objekt: Neues Testament</p> <p>Museum: Wendisches Museum Mühlenstraße 03046 Cottbus 0355 – 794930 info@wendisches-museum.de</p> <p>Sammlung: Literatur</p> <p>Inventarnummer: X 6235/S</p>
--	---

Beschreibung

Neues Testament in deutscher und wendischer (niedersorbischer) Sprache. Der Druck erfolgte zweiseitig und zweisprachig: links deutsch, rechts wendisch. Er sollte helfen, den Analphabetismus der Wenden um Cottbus zu beheben. Diese stellten damals in mehreren Kreisen der Lausitz die Bevölkerungsmehrheit und waren noch weitestgehend einsprachig wendisch. Initiator und Übersetzer war der evangelische Pfarrer Johann Gottlieb Fabricius. Unterstützung erhielt Fabricius vom Königlich-Preußischen Land-Oberjägermeister Christian von Pannwitz. Fabricius sammelte Geld, und der "Herr von Pannwitz gab selber dazu einen ansehnlichen Betrag". Christian von Pannwitz verkehrte in pietistischen Kreisen und wollte seinen Untertanen bei der Seelsorge in der Muttersprache helfen, u.a. durch Stipendien für Theologiestudenten. Nach dem Tod führte seine Witwe, Anna Justina von Pannwitz, geborene von Lüderitz (1664 - 1716), das Vorhaben im Sinne des Gatten fort. 1709 unterstützte sie den Druck mit einer "beträchtlichen Summe" und erfüllte so den letzten Wunsch ihres Mannes. Dem König von Preußen Friedrich I. (1657 - 1713) widmete Fabricius Dank, dass "Sr. Königl. Majest. in Preußen solche Übersetzung nicht allein allergnädigst concedieret, sondern auch zum Drucke einen allergnädigsten Beytrag gethan, und durch Dero Hohes Königliche Exempel auch andere zu einer gütigen Beysteuern auffgemuntert" wurden. Außenpolitische Erwägungen hatten Friedrich I. zur toleranten Sprachenpolitik geführt. Dies revidierte Friedrich Wilhelm I. (1688 - 1740), der zwischen 1717 und 1735 mehrere antiwendische Verordnungen erließ. So sollten z.B. Wenden nur getraut werden, wenn sie die deutsche Sprache beherrschten. Wendischsprechen wurde mit Geldbußen geahndet. Erst Friedrich II. (1712 - 1786) kehrte zur toleranteren Politik seines Großvaters zurück, allerdings nur im Kreis Cottbus. Für den benachbarten Wendischen Distrikt bestimmte er, dass es bei der "verordneten Abschaffung der wendischen Sprache" bleibe. Damit wurde dort die slawische Sprache der Lausitzer Ureinwohner unwiederbringlich ausgerottet.

Grunddaten

Material/Technik:

Druck, Papier

Maße:

Ereignisse

Verfasst	wann	Vor 1709
	wer	Johann Gottlieb Fabricius (1681-1741)
	wo	Kahren (Cottbus)
Gedruckt	wann	1709
	wer	
	wo	Kahren (Cottbus)

Schlagworte

- Bibel
- Bibelübersetzung
- Gefängnis
- Niedersorben